



1961-
2016

ZOFÄ

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

— www.zofa.ch —

©

Doppelbond

Marc Apothéloz, Sandra Wallner

Dienstag, 7. Juni 2016

organisiert von Roland Mees

Hermann Tscherrig begrüsst die 18 Anwesenden herzlich und gibt wie immer ein paar Informationen über kommende Anlässe.

Wir haben die Ehre den Filmemacher Marc Apothéloz und die Hauptdarstellerin Sandra Wallner unter uns zu haben, die uns ihren Spielfilm „Doppelbond“ mitgebracht haben.

Doppelbond, Marc Apothéloz

Ein Engel, der deine Hilfe braucht? Ein ungewöhnlicher Gedanke. Eine Dimension, die der Hauptdarstellerin Sandra Angst einflösst. Sie fragt sich, warum sie Stimmen hört und Erscheinungen hat. Immer wieder taucht ein junger Mann in ihrer Nähe auf, den nur sie sehen kann. Ein Psychopath und wenn ja, was hat er vor? Daneben läuft der „normale“ Alltag weiter. Das Leben in der WG, welche durch Sandras Kusine, die intensiv Geige übt, genervt wird. Die Doppelblindstudie in der psychiatrischen Klinik, welche Ursula Beck mit viel Herzblut vorantreibt, bis sie durch eine Intrige fast zu scheitern droht. Die Beziehung Sandras zu einem Typen, der sich als Frauenheld entpuppt. In diesem Umfeld wird Sandra immer wieder von ihrem Engel angesprochen. Er erinnert sie an den Geburtstag ihrer Mutter, an Schlüssel, die sie liegen liess. Banale Dinge, die wir alle schon erlebt haben und bei denen wir uns ja auch fragen, woher die Eingebung kommt. Aber der Film geht darüber hinaus. Sandra soll jemand warnen. In einer Vision sieht sie eine grosse Katastrophe. Über ihren WG Mitbewohner, der bei der Bahn arbeitet, geht die Warnung ans Stellwerk Örlikon. Ob damit etwas bewirkt werden konnte oder ob gar keine Gefahr bestanden hat, bleibt offen. Der Engel jedenfalls dankt Sandra in einer SMS.

Wie sich Sandra innerlich von ihren Ängsten und Zwängen frei macht, sei hier nicht verraten. Es lohnt sich den Film ein zweites Mal zu sehen. Einerseits war die Akustik im Hirschensaal für diesen Film völlig ungenügend, sodass die meisten Anwesenden zu wenig verstanden haben um über Inhalte zu sprechen. Einig waren sich alle, dass Marc Apothéloz für viele seiner Aufnahmen aussergewöhnliche Perspektiven gewählt hat, dass der Film super geschnitten wurde und dass das Licht und die Tonuntermalung eine Stimmung kreierten, welche das Publikum ins Geschehen hineinzieht.

Roland Mees dankt den beiden Gästen mit einem Baumer Fladen für ihr grosses Engagement.

Esther Tscherrig

Vorschau

- 5. Juli 2016, Jekami (Bitte die Filme bis 28. Juni bei Hans Wagenmakers anmelden!)
- 27. August 2016, Besuch des Dinosauriermuseums in Aathal